



## UFG-Report, Auslandsmobilität / Mobility Abroad

---

Erasmus+ Auslandsstudium  
Erasmus+ Study mobility

Erasmus+ Auslandspraktikum  
Erasmus+ Traineeship mobility

UFG-Mobilitätsstipendium  
UFG-Mobility Grant

UFG-Auslandsstipendium  
UFG-Abroad Grant

Studienrichtung an der UFG  
Study program at the UFG

raum&designstrategien

Aufnahmeeinrichtung (falls eine Gastinstitution besucht wurde), host institution (if applicable)

ConstructLab France

Nur bei Auslandsstudien: Studienrichtung an der Gastinstitution  
Study mobilities only: Study program at the host institution

Gastland / Stadt  
Host country / city

Frankreich

Aufenthaltssemester  
Semester of the mobility

**Anreise ins Gastland** (Empfehlungen, Schwierigkeiten)

**Travelling to the host country** (recommendations, difficulties)

Bericht über mein Erasmuspraktikum bei ConstructLab France.

Die Projekte von ConstructLab sind meist ortsspezifisch und werden nicht von einem Ort zentral bearbeitet. Mein erste Station in Frankreich war Marseille, und weil ich wusste das wir auch an anderen Orten arbeiten werden habe ich mich entschieden ein Interrail Ticket zu kaufen und mit dem Zug anzureisen. Das kann ich wirklich nur empfehlen, da vorallem aufgrund der ungewissen Lage bzgl. Reisefreiheit man so flexibler agieren kann, es lohnt sich aber nur wenn man vorher schon weiß dass man mehr als zwei Strecken fährt.

Meine Anreise war so recht lang, von Linz fährt man ca. 14h mit dem Zug, aber ich habe es sehr genossen langsam zu sehen wie sich die Landschaft verändert und so hat man auch Zeit sich auf den neuen Ort einzustellen. Ich bin Nachts in Marseille angekommen und mit der Metro zu meiner Unterkunft gefahren, dort haben mich nette Menschen und gutes Essen erwartet.

**Leben im Gastland** (Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten)

**Life in the host country** (culture, accommodation, public transport, food, costs of living)

Ich habe meine Zeit in Südfrankreich sehr genossen, als ich im September dort angekommen bin war es noch sehr heiß und die Straßen, Cafes und Restaurants waren bis in die Nacht hinein voller Menschen. Zuerst musste ich mich tatsächlich an den Rhythmus der Mahlzeiten gewöhnen, es passiert grundsätzlich alles ein wenig später und der Tag verläuft fließend in den Abend mit Apero und spätem Essen. Ich hatte das Glück und musste mich nicht selber um eine Unterkunft kümmern, da ich immer bei Freud:innen meiner Arbeitskolleg:innen untergekommen bin, beziehungsweise habe ich im November im Rahmen eines Projekts eine Residency in der Déviation gemacht, wo ich in einem Wohnwagen wohnen könnte. Meine Lebenshaltungskosten waren so sehr gering. Lebensmittel sind grundsätzlich nicht viel teurer als in Österreich, und in Marseille gibt es auch verschiedene Märkte auf welchen man oft auch günstig einkaufen kann. Wir haben immer gemeinsam gekocht und gegessen, sehr wichtig in Frankreich! In der Hafenstadt Marseille kommen viele Kulturen zusammen und ich hatte auch trotz schlechter Französisch Kenntnisse oft kurze Gespräche auf der Straße, ich habe die Menschen als sehr offen empfunden. Jedoch ist es schwer in größeren Gruppen wenn man nicht fließend französisch spricht, da meist nicht wegen einer Person auf Englisch gewechselt wird, auch da viele Leute nicht gut englisch sprechen.

**Bei Auslandsstudien: Reflektion über das Studium** (Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität)

**Bei Auslandspraktika: Reflektion über das Praktikum** (Art des Unternehmens, Arbeitsaufgaben, Betreuung)

**Study Mobilities: Reflection on the study program** (courses, language, teachers, students, International Office at the host university)

**Traineeship Mobilities: Reflection on the internship program** (Type of enterprise, work tasks, support)

ConstructLab ist ein Zusammenschluss verschiedenster Kreativer, welche europaweit in verschiedenen Konstellationen zusammenarbeiten. Die Projekte behandeln meist das Bilden von Gemeinschaft, durch gemeinsames Handeln und temporäres Zusammenleben. So ist die gemeinsame Arbeit auch immer ein soziales Miteinander, und nicht nur ein Abarbeiten von ToDo Listen. Ich wurde herzlich und freundschaftlich aufgenommen und übernahm die verschiedensten Aufgaben. Während meiner Zeit dort haben wir hauptsächlich an dem Projekt WOW gearbeitet, bei welchem es sich um einen Fahrradanhänger handelt, welcher als Atelier, Bühne, Schlafplatz oder Küche genutzt werden kann. Ich habe bei der Konstruktion, sowie bei der Konzipierung mitgearbeitet und auch ein Video und Texte zu unsere ersten Tour mit dem Anhänger erstellt. Grundsätzlich wurden die meisten Entscheidungen zusammen getroffen (wir waren ein Team von meistens 4-6 Personen) und zusammen Lösungen erarbeitet. Die Arbeit im Team war sehr angenehm, da es eine offene Atmosphäre gab welche es jeder und jedem ermöglicht sein Qualitäten einzubringen und von den anderen zu lernen. Durch die Projektarbeit und meine Kolleg:innen habe ich viele verschiedene spannende Orte in Frankreich kennenlernen dürfen. Ich war sehr beeindruckt von den meist alternativ organisierten Orten, an welchen so viele Menschen oft freiwillig mit sehr viel Motivation, kreative und soziale Orte geschaffen haben. Ich werde auf jeden Fall zu den Orten und Menschen zurückkommen und bin sehr froh diese tolle Erfahrung gemacht zu haben.

Die Übermittlung des UFG-Reports an das International Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der Website der Kunstuniversität einverstanden ist. Sollte die Verfasserin/der Verfasser damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im UFG-Report festzuhalten.

The submission of the UFG report to the International Office is at the same time confirmation that the author of the report agrees to its possible publication on the website of the University of Art and Design.  
If the author does not agree, this must be explicitly stated in the UFG report.